

Ukrainischer Straßenmusiker rührt zu Tränen

Lieder für den Frieden An die 100 Mitwirkende lassen die kleine Konzertreihe mitten in Meitingen zu einem Erfolg werden. Am Ende bleiben fast 5000 Euro an Spenden übrig.

VON STEFFI BRAND

Meitingen Einige Zuhörer zeigten Flagge und Farben der Ukraine. So standen sie am Ostermontag auf dem Schloßplatz in Meitingen und lauschten der Stimme von Ivan Serhienko. Er ist vor wenigen Wochen aus dem Kriegsgebiet geflohen und im Meitinger Ortsteil Erlingen untergekommen. Die Tränen in den Augen der Zuhörerinnen und Zuhörer ließen schnell erkennen: Sie verstehen, wovon der talentierte Sänger singt.

Renate Kolek, die Schwester von Brigitte Nguyen, die Ivan Serhienko mit Frau, Sohn und Vater in Erlingen aufgenommen hat, erklärt: „Denn ich liebe solche Lieder.“ Als ergreifend, gefühlvoll und ein bisschen wehmütig beschreibt sie das, was sie am Ostermontag hören durfte. Doch auch diejenigen, die die Worte gar nicht verstanden, waren ergriffen von Rhythmus und Tonalität der Lieder.

Heinrich Schilling, der mit dem Kirchenchor Meitingen ebenfalls am Ostermontag gesungen hat, erklärt: „Aus den Liedern lässt sich eine Melancholie heraushören.“ Als Heimatlieder in modernen Fassungen interpretierte er die Darbietungen von Ivan Serhienko, der nicht nur Zuhörer und Zuhörerinnen aus der Ukraine unterhielt, sondern auch jede Menge Menschen, die auf die Spendenaktion aufmerksam geworden sind und sich die musikalischen Darbietungen nicht entgehen lassen wollten. Die Musik gehe unter die Haut, berichten einige, und freuen sich über die gelungene Aktion, die die vergangenen Wochenenden immer Unterhaltung auf dem Schlossplatz bot.

In Summe seien es rund 100 Engagierte gewesen, die zum Gelingen des viertägigen Straßenmusik-



Singen für den Frieden: Ivan Serhienko, der vor einigen Wochen mit seiner Familie aus Kiew geflohen ist, singt zum Finale der Friedensmusik-Straßenmusik-Aktion und rührt so zu Tränen. Foto: Steffi Brand

Events beigetragen haben, erklärt Erika Beer, als sie Resümee zieht. Am Marktsonntag haben fünf Gruppen mit insgesamt 23 Personen ein Programm geboten. Am Palmsonntag waren es ebenfalls fünf Gruppen mit insgesamt 44 Akteurinnen und Akteuren. Am Ostersonntag waren fünf Personen aktiv und präsentierten ihre musikalischen Einzel- und Gruppendarbietungen. Und zum Finale, am Ostermontag, standen weitere 21 Personen vor dem Info-Turm – drei Gruppen sowie Ivan Serhienko, der ein Lied sogar mit seinem Sohn Vassili gesungen hat. Jeder, der sich musikalisch beteiligte oder im Hintergrund zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatte, erhielt ein Dankeschön von Ini-

tiatorin Erika Beer. „Ich bin einfach nur gerührt und zutiefst dankbar um jeden, der dabei war“, erklärt die Initiatorin der Aktion und schließt gleich ein herzliches Dankeschön an all jene an, die gespendet haben. In Summe seien über 4800 Euro an Spenden zusammengekommen, erklärt Erika Beer nach dem Kassensturz. Dass ein kleiner Gedanke, der sich so stimmig angefühlt habe, so viel bewirken könne, „wenn man einfach nur macht“, sei überwältigend, berichtet die passionierte Musiklehrerin gerührt und glücklich. Was mit den Spenden passieren soll, konnte direkt vor Ort geklärt werden. Achim Zwick, der in der Gemeinde erster Ansprechpartner für die aus der Ukraine ge-

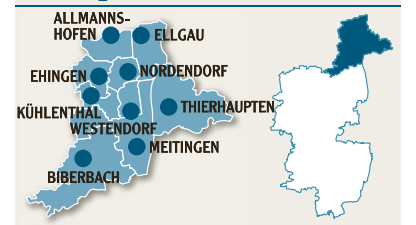
flüchteten Menschen ist, die in Meitingen leben, kann durch die Spenden, „die Bedarfe decken, die sich in den nächsten Tagen und Wochen aufbauen“, erklärt er, während er selbst Zuhörer der Friedensmusik in Meitingen ist.

Der Bedarf an Fahrrädern für Kinder und Damen und Fahrradhelmen werde weiter steigen, erklärt Zwick und nutzt die Chance zum Aufruf: „Wer Roller, Anhänger, Fahrräder und Fahrradhelme spenden kann, darf sich gerne melden.“ Kommen nicht ausreichend fahrbare Untersätze aus Spenden zusammen, könnten aus dem Spendentopf der Friedensmusik-Aktion gebrauchte Räder bei Kette und Kurbel erstanden werden, einem

gemeinnützigen Fahrradrecycling-Projekt. Zudem werden Schulutensilien gebraucht, denn einige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine besuchen bereits örtliche Schulen. Mit den etwa 50 Personen, die aus der Ukraine geflüchtet sind und in Meitingen leben, hält Zwick direkten Kontakt, um herauszufinden, was am dringendsten benötigt wird.

80 bis 100 Leute hätten sich zu einigen der kleinen Konzerte am Info-Turm eingefunden, berichtet Zwick, der sich einige Gruppen und Musiker gerne als Privatperson angehört hat. Ivan Serhienko bedankt sich nach seinem Auftritt herzlich für die Möglichkeit, vor Publikum singen zu dürfen – auch um auf diese Weise Danke sagen zu können.

Meitingen und das Lechtal



Liederkranz hat einen neuen Probenraum

Fast 90 Jahre lang war der Verein in der Alten Post zu Hause

Meitingen Seit seiner Gründung im Jahr 1933 war die Alte Post das Vereinslokal des Männergesangsvereins Liederkranz Meitingen. Nachdem der Traditionsgasthof 2020 seinen Geschäftsbetrieb einstellte, musste sich der Männerchor eine neue „Bleibe“ suchen. Der Probenbetrieb findet nun jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Christkönigssaal statt und zur Mitgliederversammlung wurde nach der Corona-Pause erstmals in die Neue Post eingeladen.

Über den Umzug sprach Vorsitzender Theo Mauthe. Er nutzte die Gelegenheit, Paul Schur für die jahrzehntelange, kostenlose Nutzung des Probenraumes in der Alten Post im Namen aller Sänger seinen besonderen Dank auszusprechen.

Die Neuwahl der Vereinsführung wurde fast gänzlich zu einer Wiederwahl. Bis auf den zweiten Kassenprüfer stellten sich alle Amtsinhaber zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Otto Liepert rückte für Viktor Gusowski ins Team der Kassenprüfer nach. (AL)

Kurz gemeldet

ALLMANNSHOFEN/HOLZEN

Rat und Hilfe zum Thema „Vorsorgevollmacht“

Jeder Mensch kann durch Krankheit, Unfall oder altersbedingte Erkrankung plötzlich in die Situation kommen, dass er seine Angelegenheiten nicht mehr selber regeln kann. In ihrem Vortrag „Wenn andere für mich entscheiden müssen“ erklärt Bernadette Harms vom sozialen Betreuungswesen des Landratsamtes Augsburg die Errichtung und Ausgestaltung der verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten. Der Vortrag findet auf Einladung des Vereins für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung am Donnerstag, 21. April, um 19 Uhr im Bürgerhaus in Nordendorf, Schäfflerstraße 27 statt. Als Service organisiert der Verein für ambulante Krankenpflege am Donnerstag, 5. Mai eine persönliche Unterstützung beim Ausfüllen der verschiedenen Vollmachten durch Bernadette Harms. Hierzu ist Anmeldung erforderlich unter 08273/2878. (rogu)

Theaterfreunde proben wieder

Verein Im Herbst soll in Nordendorf wieder ein neues Stück aufgeführt werden.



Peter Kastner, Catrin Sailer, Frank Leib, Evi Hofmann, Beate Sailer, Tanja Sulek, Jacqueline Gribbe, Hedwig Leib und Elke Stimpfle. Foto: Gerhard Sailer

Nordendorf Bei der Mitgliederversammlung des Theatervereins Nordendorf berichtete die im Herbst 2021 neu gewählte Vorstandschaft unter anderem von der Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandsteams: Nachdem Michael Hödl aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegte, ist Elke Stimpfle zum zweiten Mal die stellvertretende Vorsitzende. Die Pflege der Homepage wird Manuel Langer übernehmen.

Die vom Veranstaltungsteam geplanten vereinsinternen Veranstaltungen im Frühjahr konnten wegen Corona noch nicht stattfinden, doch

für die Sommeraktivitäten wie Radtour, Sommerfest und Ferienprogramm laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ein Höhepunkt wird ein Schulungswochenende des Verbands Bayerischer Amateurtheater sein, zu dem Bühnen aus ganz Bayern in Nordendorf zu Gast sein werden. Darüber hinaus berichtete das Team über die neue Handhabung von Ehrungen und Geburtstagsgrüßen, die Planungen für das Jubiläumsjahr 2022/23 und die soliden Finanzen.

„Wir packen's wieder an“ – unter Applaus kündigte Frank Leib an, dass im Herbst 2022 wieder ein

Theaterstück auf die Bühne kommen soll. Gerhard Sailer habe die Spielleiter-Rolle übernommen und sei dabei, ein Stück auszuwählen. Langjährige Mitglieder wurden geehrt: Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit bekamen Peter Kastner, Beate Sailer und Frank Leib eine Urkunde mit goldener Anstecknadel vom Verband Bayerischer Amateurtheater. Seit 35 Jahren ist Christian Nern dabei. Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Brigitte Kessinger eine Urkunde und eine silberne Anstecknadel vom Verband. Seit 15 Jahren ist Evi Hofmann Mitglied der Theaterfreunde. (AZ)

Platz für Kindergräber auf dem Friedhof

Bestattungen Gemeinderat schafft auch Platz für anonyme Urnengräber. Eltern sollen Platz zum Trauern bekommen.

VON JOSEF NITTBUR

Nordendorf Hauptsächlich mit der Erweiterung des Angebots auf dem Friedhof beschäftigte sich der Nordendorfer Gemeinderat in einer eingeschobenen Sitzung. Es ging um die Anlage besonderer Gräber auf dem Friedhof. Bürgermeister Tobias Kunz erläuterte, dass die Anlage von Urnengräbern entlang der südlichen Friedhofsmauer bereits abgestimmt sei. Besprochen werden sollte nunmehr ein Vorschlag der Verwaltung und des Bestattungsdienstes in Bezug auf Kindergräber, die Bestattung von Föten und Embryonen sowie die Anlage von anonymen oder teilanonymen Grabfeldern.

In der Diskussion verständigten sich die Gemeinderäte bei der Grabgröße keinen Unterschied zwischen Kindergräbern und Gräbern für Sternenkinder zu machen. Das sind Kinder, die als Frühgeburten oder

kurz vor oder nach der Geburt gestorben sind. Die Gräber werden in zwei Reihen an der Ostseite des Friedhofs angelegt.

Für Familien, die kein eigenes Grab haben, soll darüber hinaus die Möglichkeit bestehen, am Gedenkstein für Sternenkinder einen Metall- oder Keramikstern anzubringen. Ein Urnengräberfeld für anonyme und teilanonyme Bestattungen ist in der Südostecke vorgesehen. Gestaltung und Pflege dieses Bereichs erfolgen durch die Gemeinde. Gedacht ist an eine gärtnerisch angelegte Fläche. Namen sollen an einem zentralen Ort im Grabfeld angebracht werden, jedoch nicht als Stele oder Gedenkstein, sondern in flacher Form.

Zweiter Bürgermeister Rainer Behringer informierte die Gemeinderäte über seine Teilnahme an einem Hilfskonvoi der bayerischen Feuerwehren, mit dem Feuerwehr-

material für die Ukraine nach Polen gebracht wurde. Nachdem das in Nordendorf stationierte Katastrophenschutzfahrzeug den Marschbefehl erhalten hatte, machte er sich

zusammen mit Markus Reithenauer nach Krakau, wo für das Nordendorfer Fahrzeug die Reise endete. Mit dem Konvoi wurde ausschließlich Feuerwehrmaterial einschließlich ausgesiedelter Fahrzeuge in die Ukraine gebracht. Behringer erläuterte, dass es in der Ukraine auch an einfachen Dingen wie Schaufeln und Pickeln mangelt.

Über Rohrdorf ging es schließlich



Gleich beim Gedenkstein für die Sternenkinder soll auf dem Nordendorfer Friedhof in Zukunft auch noch ein Bereich für Kindergräber angelegt werden. In der südöstlichen Ecke (neben den Urnenstelen) wird ein Feld für anonyme oder teilanonyme Bestattungen gestaltet. Foto: Josef Nittbaur



Jaudusfeuer flammt wieder auf

Nach zwei Jahren unfreiwilliger Pause gab es nun wieder ein Jaudusfeuer in Thierhaupten. Trotz frostigem Ostwind versammelten sich zahlreiche Neugierige schon zeitig auf dem Kreuzberg, um das Entzünden des Scheiterhaufens mit Anbruch der Dämmerung zu verfolgen. Die Sicherung des weithin sichtbaren Feuers übernahm die Feuerwehr. Foto: Wilhelm Wagner